

### Herr Schwipps.

„Wer niemals einen Rausch gehabt,  
Der ist kein braver Mann!“ —  
So denkt Herr Schwipps vernunftbegabt  
Und setzt 'ne Bowle an.  
Das war am ersten Maientag;  
Was wohl am zweiten folgen mag?

„Was ist das für ein durstig Jahr?“ —  
Er nun, was kann da sein?  
Herr Schwipps lädt sich der Freunde Schar  
Zu einem Maitränk ein.  
Das war am zweiten Maientag;  
Wie's wohl am dritten werden mag?

„Der Wein erfreut des Menschen Herz,  
Drum gab ihm Gott den Wein“ —  
So singt Herr Schwipps und mischt zum Scherz  
Sich Kraut und Zucker drein.  
Das war am dritten Maientag;  
Was wohl der vierte bringen mag?

„Es regt sich was im Odenwald,  
Remplem, remplem, vidibum!“ —  
Der Zucker knirscht, der Pfropfen knallt,  
Herr Schwipps rührt fleißig um.  
Das war am vierten Maientag;  
Was wohl am fünften folgen mag?

„Im schwarzen Walfisch zu Askalon,  
Da schlug die Uhr halb vier“ —  
Bei mir ist es zwar später schon,  
Doch ich, ich bleib' noch hier!  
Das war am fünften Maientag;  
Wie's wohl am sechsten werden mag?

„Ein nüchtern Mann, ein armer Mann“ —  
Das fällt zum Glück ihm ein;  
'ne Erdbeerbowle setzt er an,  
Denn Abwechslung muß sein.  
Das war am sechsten Maientag;  
Was wohl der sieb'te bringen mag?

„A Bussel is a schnuckrig Ding“ —  
Das hab' ich längst entdeckt;  
Was „schnuckrig“ ist, schätz' ich gering,  
Ich weiß, was besser schmeckt!  
Das war am sieb'ten Maientag;  
Was wohl am achten folgen mag?

Nun, jeder, der vernunftbegabt,  
Der ahnt wohl, was geschieht:  
„Wer niemals einen Rausch gehabt“  
Erläut Herr Schwippens Lied.  
Daher denn jeder kluge Mann  
Das Weitre selbst sich dichten kann....

Edw. Bormann.

### Schluss.



Onkel: „Du bist also im Examen wieder durchgefallen, Alfred? Was gedenkst Du denn nun zu werden?“

Neffe: „Weißt Du, Onkel, ich habe mir die Sache überlegt. Mit dem Studieren ist es nichts, das sehe ich ein, aber ich habe Talent zum Malen...“

Onkel: „So? Das freut mich. Da mal' Dir nur gleich einen anderen Onkel, der Dich auf die Akademie schickt!“

### Im Hotel.

Fremder: „Herr Oberkellner, ich sehe zu meinem Erstaunen, daß Sie mir 50 Pfennige für Tinte, Feder und Papier auf die Rechnung geschrieben haben. Ich habe das doch alles gar nicht gebraucht!“

Oberkellner: „Nicht? Haben Sie nicht einen langen Aufsatz in das Beschwerdebuch geschrieben?“

### Recht hat er.

Examinator: „Was ist leichter, ein Liter Bier oder ein Liter Wasser?“

Examinand: „Ein Liter Bier ist leichter!“

Examinator: „Beweis?“

Examinand: „Weil er nie voll eingeschänkt wird!“



### RÄTSEL-ECKE.

„'s ist Ferienzeit. Du magst mir raten nun!  
Für die Gesundheit will ich etwas tun.  
Doch auf die Reise gehn will ich durchaus,  
Drum sag' mir nicht: das Wort mit a zu Haus!  
So sprich! Dir ist die halbe Welt bekannt:  
Räts' Du zum Harze? Zum Sudetenland?“  
„Schön ist's bei Rübezahl, doch schön auch dort  
An dem mit o versehenen Rätselwort.“

„Doch sag': wo ist man besser aufgehoben?“  
„Es gibt durchaus so hier wie dort zu loben:  
Behaglich kann man fühlen ganz genau  
Wie im Hotel sich in dem Wort mit au.“  
„Wo zahlt man weniger? Das könnt' mich locken.“  
„Ach, lieber Freund! Ob es der Wirt vom Brocken,  
Ob es der Herr vom Koppenwirthshaus sei, —  
Geld nehmen sie das Rätselwort mit ei.“

Auflösung des Rätsels in Nr. 170: Streben — Streber.

2. gr. 20 1053